

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Konrad v. Post, A. 1.20 einschl. 10 3 Beförder.-Geb., zur 60 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text-  
A. 1.10 einschl. 20 3 Ausdrucksgeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gemal millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste.  
ab Kettledörfer, besteht kein Anspruch auf Lieferung. Druckanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 193

Mittwoch, Samstag, den 20. August 1938

61. Jahrgang

### Der Horthy-Besuch beginnt am Sonntag

Umfangreiche Vorbereitungen zu der Begrüßung des hohen Gastes

Man sieht die festlichen Tage des Besuchs des ungarischen Reichsverwesers vor der Tür. Am Sonntag trifft der Reichsverweser Admiral Horthy an der deutschen Grenze in der Ostmark ein und in Wien findet dann die erste Begrüßung statt. Ungarn ist durch die Rückkehr Oesterreichs ins Reich ein unmittelbarer Nachbar Deutschlands geworden und der ungarische Besuch beweist die freundschaftlichen nachbarlichen Beziehungen. Er löst zugleich im ganzen deutschen Volk Erinnerungen an ein gemeinsames Schicksal aus, das durch die Friedensdiktate von Versailles und Trianon bestimmt ist. So wie alle nationalen Menschen in Deutschland bereits 1919 gegen Versailles gefühlsmäßig aufstanden, eine Tatsache, die aber das Novemberregime verächtlich, so wurde es in der ungarischen Nationalversammlung offen ausgesprochen, daß Trianon eine Lüge und ein Verbrechen war. Die Männer, die seinerzeit große Bewunderung abgerungen hat. Die Weltmächte aber legten unter Protest der ungarischen Nationalversammlung die politischen und finanziellen Fesseln des Friedensdiktates an, ähnlich wie in Oesterreich.

Aber die Entwicklung hat andere Wege genommen. Oesterreich wurde befreit, die Achse Berlin-Rom wurde ein Sperrenwall gegen westeuropäische imperiale Machtsprüche in Mitteleuropa. Deutschland überwand das Versailles Diktat und auch Ungarn wird die Ketten von Trianon abschütteln. Unter den Männern Ungarns, die den Aufbau des Donauraumes herbeiführten und mit Festigkeit den Kampf gegen die Abhängigkeit von England und Frankreich führten, steht an erster Stelle Reichsverweser Admiral Horthy. Er hat sich im Kriege als Admiral den Vortritt des Vaterlandes verdient, hat die kurze Bolschewikenherrschaft Bela Kunns an der Spitze nationaler Kräfte niedergeworfen und er führt seit 20 Jahren nun das ungarische Staatsschiff mit festerer Hand durch die wirrisolsten Felsklüfte. Er wird im deutschen Reich zuerst die Hafenhäde Kiel und Hamburg besuchen. In seiner Anwesenheit wird die Taufe eines neuen Kriegsschiffes der deutschen Kriegsmarine vollzogen und der alte Seemann wird sehen, wie auch der Neuanbau unserer Marine auf gutem Wege ist, um Deutschlands Weltgeltung zur See sicherzustellen. In Berlin finden dann die Besuchstage einen festlichen Höhepunkt.

Das deutsche Volk grüßt den Reichsverweser Ungarns in herzlichster Freundschaft und in Erinnerung an die gemeinsamen Erlebnisse der Kriegsjahre.

### Das Empfangsprogramm für Horthy

Berlin, 19. Aug. Der Reichsverweser des Königreiches Ungarn, S. D. Admiral Nikolaus Horthy von Nagybana, und S. D. Frau von Horthy treten am Sonntagmorgen ihre Reise nach Deutschland an. In ihrer Begleitung befinden sich der ungarische Ministerpräsident von Tardos, der Minister des Aeußeren von Kanga, der ungarische Honved-Minister, General der Infanterie von Nag, der Chef der Kabinettkanzlei des Reichsverwesers, Dr. von Traugott und der Chef der Militärkanzlei des Reichsverwesers, Feldmarschallsleutnant von Janzi.

An der deutschen Grenzstation Brud a. d. Veltheim-Brückendorf wird der vorher eingetroffene deutsche Sonderzug mit dem ungarischen Gesandten, Feldmarschallsleutnant Sotonyi, dem deutschen Gesandten in Budapest, von Ermannsdorf, dem Führer des Deutschen Ehrendienstes, Vizeadmiral Schuster, dem Chef des Protokolls, Gesandten Freibecken von Dörnbere, dem Stabsleiter des Verbindungsstabes des Stellvertreters des Führers, H-Oberführer Stenger sowie den übrigen Mitgliedern des Deutschen Ehrendienstes dem ungarischen Sonderzug entgegen.

Gegen Mittag wird dieser auf dem Westbahnhof in Wien eintrifft, wo der ungarische Reichsverweser und Frau von Horthy von dem Reichsstatthalter in Oesterreich und Frau Seck-Anquart sowie den führenden Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht empfangen werden. Der Reichsverweser wird eine Ehrenkompanie der Luftwaffe abschreiten und nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Kiel fortsetzen.

### Flaggenhonneur zu Ehren des ungarischen Gastes

Auf Anordnung des Führers und Reichslanzlers fliegen aus Anlaß des Besuchs S. D. des Reichsverwesers des Königreiches Ungarn, Admiral von Horthy, die öffentlichen Gebäude für die Dauer seines Aufenthaltes in denjenigen Städten, in denen sich der Reichsverweser während seiner Deutschlandreise befindet. Außerdem fliegen die öffentlichen Gebäude in den Ortschaften, die an den vom Reichsverweser befahrenen Eisenbahnstrecken liegen, am Tage der Durchreise.

### Wien rüstet zum Horthy-Empfang

Ein Ehrentor an der Reichsgrenze

Wien, 19. Aug. Die Reise des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Horthy wird im ganzen Reich mit größten Feierlichkeiten begleitet sein. In der Ostmark beginnt die Ausschmückung der Strecke bereits an der Reichsgrenze bei Kieledorf, wo eine mächtige Triumphpforte den Gast begrüßen wird. Zu beiden Seiten des Triumphbogens erhebt sich ein Fahnemast von ungarischen und Hakenkreuzflaggen. Im Wiener Westbahnhof, wo die Ausschmückung der Strecke ihren Höhepunkt erreichen wird, sind bereits Hunderte eifriger Hände an der Arbeit, um unter der Leitung von Prof. Fopp das schlichte Gebäude in ein künstlerisches Festgewand zu kleiden und so einen würdigen Rahmen für die ersten Begrüßungsfeierlichkeiten auf deutschem Boden zu bereiten.

### Kiel in Erwartung des ungarischen Reichsverwesers

Festliche Ausschmückung der Kriegsmarinestadt

Kiel, 19. Aug. Der Reichsverweser des Königreiches Ungarn, Admiral von Horthy, wird mit seiner Gemahlin aus seiner Deutschland-Reise die deutsche Kriegsmarinestadt Kiel besuchen. Der Stapellauf eines neuen Kreuzers, dessen Taufe

### Sudetendeutsche von betrunkenen Tschechen überfallen

Neue Zwischenfälle in Komotau

Prag, 20. August. Von einer Verhöhnung der Lage im sudetendeutschen Gebiet ist trotz der sehr ersten Vorstellungen seitens der Sudetendeutschen Partei bei Prager verantwortlichen Stellen bis jetzt noch nichts zu bemerken. Im Gegenteil: Es sind fortwährend weitere Heiberieien und Angriffe auf Sudetendeutsche festzustellen. So ruht nichts, wenn Prag darauf verweist, daß es unverantwortliche Elemente seien, die diese Verhältnisse verursachen.

Daß die Ruhe, ja selbst die Sicherheit des Lebens bedroht ist, ist Tatsache. In welcher Weise das oft erfolgt, ist z. B. aus einer Strafanzeige zu ersehen, die der Jägerndorfer Arzt Dr. Bruno Sittler dieser Tage erstattet hat. Vor liegt folgender Tatbestand zugrunde: Am 7. August laufenden Jahres wurde der deutsche Arzt nachts zu einer dringenden Hilfeleistung gerufen. Am Wege wurde er von drei Männern aufgehalten und schwer beschimpft. Er erklärte ihnen, daß er zu einem Schwerkranken gerufen werde, worauf ihm die Angreifer in tschechischer Sprache zusetzen, er solle schauen, daß er weiterkomme. Hierauf schlugen die Burken auf ihn ein. Trotz des Schmerzes war weit und breit kein Wachmann zu sehen.

Die Spannung im nordwestlichen Böhmen, die jüngst erst zu den Prager Ausschreitungen geführt hat, hat jetzt erneut in Komotau zu neuen Zwischenfällen geführt. Gegen 9.30 Uhr abends ging das SDP-Mitglied Emil Siegel spazieren, als ihm 6-7 Zivilisten entgegenkamen. Siegel hat einen

die Gattin des Reichsverwesers vollzieht, wird als sichtbare Bestätigung der herzlichsten deutsch-ungarischen Freundschaft im Mittelpunkt des Besuches stehen. Unzählige Hände sind schon am Werk, um den Straßen und Plätzen der im neuen Deutschland zu größerer Blüte wiedererstandenen Stadt ein festliches Gewand zu verleihen. Professor Blazel von der staatlichen Schule für freie und angewandte Künste Berlin hat die Aufgabe übernommen, denjenigen Plätzen der Kriegsmarinestadt, die am Montag die Hauptereignisse des großen Geschehens sehen werden, einen Rahmen zu geben, der der Bedeutung dieses Ehrentages der Stadt, der deutschen Wehrmacht und des ganzen deutschen Volkes gerecht wird.

Die Halle des Hauptbahnhofs wird durch einen riesigen Flaggenbaldachin in ein leuchtendes, von den Farben des Dritten Reiches und des Königreiches Ungarn beherrschtes Bild verwandelt. Der große repräsentative Platz vor dem Hauptbahnhof wird zu einem Ehrenhof ausgestaltet. Beim Verlassen des Bahnhofsportals fällt der Blick durch hohe Arkaden, die den Ehrenhof nach der Hafenseite umrahmen, hinauf auf Höfen und Föhrde, ein wunderbares Bild, in seiner Eindringlichkeit erhöht durch die silhouettenhaft im Hintergrund emporkragenden Helgen und Hallen der großen Werftanlagen. Ein mächtiges, mehrere Meter hohes Staatswappen des Königreiches Ungarn, flankiert von zwei Reichsadlern, grüßt von der Mitte der Arkaden. Große Flaggenmasten grenzen den festlichen Raum ab.

Am Hofeinfahrt entlang zieht sich eine Schnurgerade Allee hoher Fahnemasten. Vor der Bellevue-Brücke wird ein über 15 Meter hoher Doppelphylon, mit dem Hohenkreuz des Reiches und dem ungarischen Staatswappen gekrönt, hinausgerichtet über die Föhrde. Auch das Mauerwerk des Hofens erfüllt eine würdige Ausschmückung bis hinauf nach Laboe, zum Ehrenmal der deutschen Kriegsmarine.

aus dieser Gruppe um Feuer. Plötzlich wurde er niedergeschlagen und mit Faustschlägen und Fußtritten bearbeitet. Er brach bald darnach, nachdem die Angreifer von ihm abgelassen hatten, ohnmächtig zusammen. Später wurde er von Passanten gefunden, die ihn in das Krankenhaus schaffen ließen, wo eine Gehirnerschütterung und zwei stark blutende Kopfverletzungen festgestellt wurden.

In einer Wirtschaft wurde gegen den Chauffeur Julius Kulf eine völlig betrunkene tschechische Gesellschaft ausfällig. Um eine Auseinandersetzung zu vermeiden, verließ Kulf das Lokal. Als er in seinem Wagen fuhr, rissen ihn die Tschechen, die ihm gefolgt waren, zurück und schlugen auf ihn ein. Es gelang ihm aber trotzdem, in den Wagen zu kommen und ihn in Bewegung zu setzen. Inzwischen hatten die betrunkenen Angreifer die Fenster des Autos zertrümmert. Da sich die Tschechen an den Wagen hängten, mußte er stehen bleiben. Kulf sprang aus dem Wagen und wollte flüchten, wurde aber eingeholt und erneut mißhandelt.

Ein dritter Zwischenfall ereignete sich am Kreuzherrenplatz, wo der sudetendeutsche Parteimann Leopold Fischer sich an einem Verkaufsstand ein paar Würstchen kaufte. Als er seine Gelbbörse herausnehmen wollte, fürzte eine Gruppe von acht betrunkenen Tschechen auf ihn und schlug ihn zu Boden. Nach dieser „Heldentat“ verschwand er. Die Tschechen waren vorher wegen Trunkenheit aus einem Lokal gewiesen worden.

### Greift nun Runciman ein?

Unterbrechung der Verhandlungen zwischen SDP und Regierung

Prag, 19. Aug. Wie in Prager politischen Kreisen verlautet, wird nach der Klarstellung des Abgeordneten Kundt über den Standpunkt der Sudetendeutschen Partei zur Nationalitätenfrage in den zwischen der Regierung und der Sudetendeutschen Partei geführten Besprechungen eine Unterbrechung eintreten, die ungefähr eine Woche dauern dürfte. Die Zwischenzeit soll von Lord Runciman einerseits und der Regierung andererseits dazu benutzt werden, den Boden für die Schaffung einer neuen Verhandlungsgrundlage zu prüfen. In diesem Zusammenhang kann die Meldung als zutreffend bezeichnet werden, daß nun mit dem aktiven Eingreifen der britischen Mission in die Verhandlungen zu rechnen ist. Allerdings scheint bisher die Frage noch nicht geklärt zu sein, ob es sich bei dieser Aktion Runcimans lediglich um ein Gutachten handeln wird, das den beiden Streitparteien zur Beurteilung unterbreitet werden soll, oder um einen positiven Vermittlungsvorschlag.

### Runciman bei Hodza

Prag, 19. Aug. Ministerpräsident Dr. Hodza empfing Freitagmorgen Lord Runciman zu einer längeren Besprechung. Die Unterredung dauerte ungefähr eineinhalb Stunden. Wie

aus unterrichteter Quelle verlautet, hat die Zusammenkunft Lord Runcimans mit Konrad Henlein den Hauptgegenstand der Unterhaltung gebildet. Lord Runciman soll auf Grund seiner Besprechung mit Konrad Henlein dem Ministerpräsidenten gewisse Vorschläge unterbreitet haben.

### Henlein und Runciman

Prag, 19. Aug. Auf Schloß Rothenhaus bei Görfau, dem Besitz des Fürsten Max Egon Hohenlohe-Langenburg, haben sich am 18. August Konrad Henlein und Lord Runciman getroffen. In der Begleitung Konrads Henleins waren die Abgeordneten Karl Hermann Frank und Kundt. Dem Gespräch wird in allen politischen unterrichteten Kreisen große Bedeutung beigegeben.

Während Lord Runciman und Konrad Henlein in einer eingehenden Unterredung unter vier Augen die erste Fühlungnahme miteinander herstellten, ereignete sich ein bemerkenswerter Zwischenfall. Im Schloßhof erschienen drei Vertreter der deutschen Bevölkerung in Bräun, um die englische Abordnung auf die schweren, von Tschechen verursachten Ausschreitungen hinzuweisen. Die Deutschen übermittelten die Bitte der





Bevölkerung, es möge mit allen Mitteln dafür gesorgt werden, daß die Ruhe und die Sicherheit der deutschen Bevölkerung wiederhergestellt werde. Die Subtendents wurden von den Begleitern Runciman, Peto und Gwattin, empfangen und konnten den beiden Engländern aus dem unmittelbaren eigenen Erlebnis heraus eine sehr lebendige Darstellung der Lage der deutschen Bevölkerung in Brüg geben. Diese Darstellung der Augenzeugen und Mitbetroffenen machte auf die englischen Herren starken Eindruck.

**Vord Runciman läßt sich über die tschechischen Ausschreitungen in Brüg informieren**

Brüg, 20. August. Wie erst jetzt bekannt wird, begaben sich am Donnerstag nach der Begegnung Denlein-Runciman in Kopenhagen Abgeordneter Kundt, Minister Adton Gwattin und Minister Peto nach Brüg, wo sie sich im Bürgermeisteramt und bei den Funktionären der Subtendents-Partei sowie bei der Staatspolizei über die Vorfälle in Brüg informierten.

**Monroe-Doktrin für Kanada?  
Eine Aufsehen erregende Rede Roosevelts**

New York, 19. Aug. Präsident Roosevelt hielt, wie aus Kingston in Ontario gemeldet wird, bei der Verteilung des Ehrenkostüms durch die Queens-Universität vor den versammelten Fakultäten und in Anwesenheit der höchsten kanadischen Beamten, darunter dem Premierminister Mackenzie King, eine Rede, die in den ersten Kommentaren der amerikanischen Presse bereits als Ausdehnung der Monroe-Doktrin auf Kanada bezeichnet wird. Roosevelt versicherte Kanada der bedingungslosen Freundschaft der Vereinigten Staaten.

Im einzelnen erklärte Roosevelt u. a., USA und Kanada seien wahre Freunde, da beide Nationen ihre Rechte mit Offenheit wahren und sich keine von beiden der Schläge der Geheimdiplomatie bedienen. Beide Länder legten ihre Streitfragen durch Beratungen bei. Dabei äußerte sich Roosevelt im Sinne der Ausführungen seines Außenministers Hull vom Dienstag abend. Der Präsident schilderte dann den engen Zusammenhang der Nationen des amerikanischen Erdteils mit den Vorfällen in anderen Ländern. Die amerikanischen Länder seien nicht mehr ein ferner Kontinent, für den die Strudel der Gegensätze jenseits der Meere kein Interesse hätten oder dem sie nichts anhaben könnten. Wir sind in den Amerika-Ländern ein Faktor geworden, mit dem jeder Generalstab jenseits der Meere rechnen muß. Roosevelt verwies dabei auf den riesigen Umfang der Naturschätze Amerikas, auf die Kraft seiner Wirtschaft und die Zahl der Bevölkerung. Dies alles hat die amerikanischen Länder zu lebenswichtigen Faktoren im Weltfrieden gemacht, und zwar ob wir wollen oder nicht. Das kanadische Dominion sei ein Teil der Schwesternschaft des britischen Reiches. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß das Volk der Vereinigten Staaten nicht müßig dabei stehen wird, wenn die Beherrschung kanadischen Bodens durch ein anderes Reich droht. Dieser Erdteil solle eine feste Burg bleiben.

Die Rede Roosevelts in Kanada hat in Washington gewaltiges Aufsehen erregt. Sie wird nicht nur als eine Ausdehnung der Monroe-Doktrin auf das bisher von der panamerikanischen Union abseits stehende Kanada gedeutet, sondern vor allem als Unterbrechung der Ausführungen des Außenministers Hull betrachtet. Wenn Hull von einer Kooperation mit anderen friedliebenden Mächten sprach, so ging Roosevelt noch einen großen Schritt weiter, indem er uneingeschränkte Waffenhilfe versprach, wenn Kanada angegriffen werden sollte.

**Londoner Echo**

Die Rede Roosevelts bildet das Hauptthema der Londoner Freitagmorgen-Presse. „Daily Telegraph“ schreibt, wenn man auch die Ausführungen Roosevelts so auslegen könne, als ob sie im wesentlichen nichts anderes wären als eine erneute Bestätigung der Monroe-Doktrin unter neuen Umständen, so sei es in Wirklichkeit doch das persönliche Glaubensbekenntnis Roosevelts zur tiefen Verbundenheit der beiden großen Demokratien des amerikanischen Kontinents, zwischen denen es in den grundlegenden Fragen keine Trennung geben könne.

„Daily Herald“ sieht zwei Gründe für die Garantieverklärung Roosevelts, und zwar einen strategischen und einen ideellen Grund. Die Sicherheit der Vereinigten Staaten hänge mit der Sicherheit Kanadas vor fremder Beherrschung zusammen. Die 6000 Kilometer lange Landgrenze könne nicht unbefehligt bleiben, wenn Kanada ein Stützpunkt für fremde Streitkräfte wäre. Zum anderen sei in den Vereinigten Staaten der Glaube an die Demokratie sehr fest, und Kanada gehöre zur demokratischen Gruppe.

„Daily Express“ findet in der Erklärung Roosevelts gegenüber Kanada nichts Neues. Sie sei auf der Monroe-Doktrin begründet, dem Eckstein der amerikanischen Außenpolitik seit 1823. Hinsichtlich der allgemeinen außenpolitischen Erklärungen Roosevelts betont das Blatt, daß das amerikanische Volk hierin hinter seinem Präsidenten stehe; denn etwa 90 Prozent seien für

**Hull über den deutsch-amerikanischen Handel**

Washington, 19. Aug. Außenminister Hull erklärte in der Pressekonferenz, über die Rede des Staatssekretärs Brinkmann vor der Amerikanischen Handelskammer in Berlin befragt, er würde nichts mehr begründen als eine Verstärkung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen und eine Rückkehr zu dem intensiven Warenaustausch, der in der Vergangenheit beide Länder so außerordentlich nützlich gewesen sei. Die amerikanische Regierung habe diesem Problem seit langer Zeit sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet, habe jedoch keine Methoden gefunden, um eine für beide Teile befriedigende Lösung herbeizuführen. Für das deutsche System, mit anderen Ländern eine Art Warenaustausch zu verabreden, könne er sich allerdings nicht erklären. Deutschlands Handelspolitik dahere seiner Ansicht nach auf der besseren Führung zwischen den einzelnen fremden Ländern und mache dadurch den dreieckigen oder vielseitigen Warenaustausch unmöglich. Amerika gehe dagegen in seiner Handelspolitik dem einzigen Weg, um allmählich die Handelsfronten in der Welt abzubauen und zu verhärtetem Warenaustausch zu gelangen.

Die Unterredungen dauerten fast zwei Stunden. Die englischen Herren betonten, daß ihre Informationen an Lord Runciman weitergegeben werden, der durch die Ereignisse in Brüg beunruhigt sei. Auf dem Rückwege wurde die Abordnung von deutscher Seite mit herzlichem Geleit begrüßt. Von tschechischer Seite wurde ein schelles Pfeifkonzert angestimmt. Es ertönte Hui-Rufe.

**Vord Runciman fährt ins Wochenende**

Prag, 20. August. Lord Runciman hat eine Wochenend-Einladung des Erbprinzen Adolf Schwarzenberg angenommen. Der Besuch gilt dem Jagdloß des Erbprinzen in Oberplan unweit von Böhmischem-Krumau. Mit Lord Runciman fahren seine Gemahlin und Mr. Peto. Man erwartet, daß auch dieser Wochenend-Aufenthalt, wie die bisherigen, keinen politischen Charakter tragen wird. Lord Runciman will Erholung von seinen politischen Arbeiten suchen.

Oberplan ist als Geburtsort Adalbert Stifters bekannt. In einem kleinen Steinhäuschen, das heute noch gezeigt wird, kam der große deutsche Dichter des Böhmerwaldes zur Welt.

Vollendung, d. h. strikte Heraushaltung aus allen Konflikten, die die USA nicht unmittelbar berühren. „Daily Mail“ erklärt, der herzliche Ton der Rede gegenüber England könne Veranlassung geben, aus den Worten Roosevelts mehr zu lesen, als gerechtfertigt sei.

**„Roosevelt hat Kanada unter seine Schirmherrschaft genommen“**

Rom, 19. Aug. Zur Erklärung Roosevelts über eine Hilfsbereitschaft der Vereinigten Staaten für Kanada erklärt der Londoner Vertreter des „Popolo di Roma“ auf Grund der Londoner Auffassung, die in den Worten des Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Solidaritätsleistung für England sehen möchte, daß in Wirklichkeit Roosevelt das Monroe-Doktrin befestigte und ein Gebiet unter seine Schirmherrschaft genommen habe, das man bisher als unter dem Schutze Großbritanniens stehend betrachtete. Im Falle eines Krieges könne diese Stellungnahme Roosevelts von größter Tragweite sein, da Kanada im Vertrauen auf die Garantie der USA, eines Tages erklären könnte, daß es sich nicht verpflichtet fühle, in Bezug auf den europäischen Kontinent die gleiche Haltung wie England einzunehmen.

**Zusammenstoß in Nordpalästina  
Über 40 Mann getötet und verwundet**

Jerusalem, 19. Aug. Am Donnerstag kam es im Norden Palästinas zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen englischem Militär und arabischen Freischärlern. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, gehört dieser Zusammenstoß, bei dem auf englischer Seite Flugzeuge, Maschinengewehre und Bomben zum Einsatz kamen, zu den schwersten und blutigsten Kämpfen, die sich in den letzten Monaten in Palästina abspielten. Die Zahl der Todesopfer und Verwunden hat sich nach den letzten Angaben, beträchtlich erhöht. Die Verluste der Araber betragen danach über 40 Mann. Auf englischer Seite wurden zwei Soldaten getötet und ein Offizier und sieben Soldaten verwundet. Unter den toten Freischärlern soll sich ein bekannter arabischer Anführer befinden.

Der Zusammenstoß ist nach englischer Darstellung angeblich von den Arabern hervorgerufen worden. Eine Abteilung des Monchster-Regiments, das von einer sog. Strafexpedition zurückkehrte, sei aus dem Hinterhalt von gut ausgerüsteten Freischärlern angefallen worden. Die Araber, die eine gute Stellung bezogen hätten, hätten sich nach dem sofortigen Einsatz von Flugzeugen und besonders nach dem Eintreffen englischer militärischer Verstärkungen langsam in die nördlichen Berge zurückgezogen.

**Protest gegen Englands Palästina-Politik**

Kairo, 19. Aug. Die Großmulla, der führende Ausschuh der islamischen Rechtsgelehrten, protestierte nach einer dreitägigen Beratung in der Nacht-Universität gegen die Palästina-Politik Englands, die sich zum Ziel gesetzt habe, diesem Land mit Hilfe unzulässiger Mittel einen anderen Charakter zu geben. Diese Politik würde großen Einfluß auf die abweichenden Beziehungen der arabischen Länder zu Großbritannien haben.

In einer Entschließung wurde gegen die Fortsetzung dieser Politik und gegen den Teilungsplan protestiert und die Erhaltung des arabisch-islamischen Charakters Palästinas gefordert. Alle Muselmanen werden dann zur Zusammenarbeit für die Araber Palästinas aufgefordert.

Eine weitere Schwierigkeit besteht nach Ansicht des Staatsdepartements darin, daß Amerika im freien Wettbewerb mit anderen Ländern seinen Außenhandel fördere, während Deutschland vornehmlich antarktische Ziele habe, wobei man auf amerikanischer Seite allerdings übersehen, daß diese „antarktischen Ziele“ ja nicht mutwillig von Deutschland angepöbeln worden sind. Wenn Brinkmann erkläre, daß er Kohstoffe hier kaufen möchte, so begründe das Amerika. Es sei der Ansicht, daß man zu diesem Ziel schon vor Jahren hätte kommen können, wenn eine Einigung über die zu Grunde liegenden Handelsmethoden möglich gewesen wäre. Es sei anzunehmen, daß das Angebot darauf hinausgehe, in der gleichen Weise, wie Deutschland das in gewissen latein-amerikanischen Ländern getan habe, die Erzeugnisse zum Teil mit Waren zu bezahlen. Hierüber könne nicht ohne weiteres etwas gesagt werden, sondern es bedürfe dazu genauerer Angaben. Hull machte keine Ausführungen in durchaus freundhaftem Ton. Er erklärte, daß er die Wünsche Brinkmanns in vollem Umfang verstehe.

**Guillemin bei Lehrtruppen der Luftwaffe**

Berlin, 19. Aug. Am Freitag wollte der Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Guillemin, auf dem Luftwaffenübungsplatz Jings, wo er gelehrtsmäßigen Vorführungen von Verbänden der Lehrtruppen der Luftwaffe beiwohnte. Die Vorführungen zeigten gefestigt-mäßiges Schießen der leichten und schweren Flakartillerie, Tiefangriffe der Kampfflieger sowie Angriffe schwerer Kampfflugzeuge und Sturz-Kampfflieger mit scharfem Bombenwurf, sowie die Abwehr der Kampfflugzeuge durch das Zusammenwirken von Jagdflugzeugen und Flakartillerie.

Nach der Landung auf dem Flughafen Tempelhof begaben sich die französischen Gäste in das Reichsluftfahrtministerium, wo sie im Ehrenhof vom Chef der Zentralkommando des Reichsluftfahrtministeriums, General der Flieger von Widenroth, empfangen wurden. Bei einem Rundgang durch das Ministerium wurden von ihnen sowohl der Ehrensaal als auch einige Sitzungszimmer und Arbeitsräume besichtigt.

**Das deutsche Fliegerabzeichen für die französischen Gäste**

Berlin, 19. Aug. Der Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Guillemin, folgte am Donnerstag mittig mit den Herren seiner Begleitung einer Einladung des Generalfeldmarschalls Göring nach Karinhall. Dabei wechselten Generalfeldmarschall Göring und General Guillemin herzliche Tratsprüche. Namens der französischen Luftwaffe überreichte General Guillemin dem Feldmarschall das französische Militärflieger-Abzeichen. Generalfeldmarschall Göring zeichnete die französischen Gäste durch die Verleihung des deutschen Fliegerabzeichens aus.

**„Eine ritterliche Zusammenkunft“**

Paris, 12. Aug. Auch am Freitag berichtet die Pariser Presse in großer Ausmaßung über den Aufenthalt General Guillemins in Deutschland. In den Ueberschriften der Blätter wird ganz besonders der Empfang des Chefs des Generalstabes der französischen Luftwaffe durch den Führer hervorgehoben. Im „Figaro“ erklärt d'Ormesson, der Berliner Besuch General Guillemins habe zu einer deutsch-französischen Fühlungnahme Gelegenheit geboten, die so zufriedenstellend wie möglich gewesen sei. Der Empfang, den die Leiter der deutschen Luftwaffe dem französischen General und seinen Begleitern bereitet hätten, habe in Frankreich das beste Echo gefunden. Bei dieser ritterlichen Zusammenkunft seien die vornehmsten Gefühle zum Ausdruck gekommen.

**Der Führer beim 2. Armeekorps**

Stettin, 19. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht traf am Freitag zu einem zweitägigen Besuch auf dem Truppenübungsplatz Groß-Born ein, um an den Truppenübungen des 2. Armeekorps teilzunehmen. Beim Eintreffen auf dem Platz wurde der Führer durch den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, den Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 1 Generaloberst von Rundstedt, den Kommandierenden General des 2. Armeekorps General der Infanterie Blaskowich und den Gauleiter von Pommern, Schwede-Loburg, der als Ehrenast des Heeres an den Übungen teilnimmt, begrüßt. In der Begleitung des Führers befanden sich Reichsleiter Vormann sowie die persönlichen Adjutanten, Brigadeführer Weidemann und Brigadeführer Vormann, und die militärischen Adjutanten Major Schmudt und Hauptmann Engel.

**Großeinsatz der 44 in Nürnberg**

26 000 Mann Abwehrmannschaften — 25 000 Mann marschieren

Nürnberg, 19. Aug. Auch in diesem Jahre wird, wie die NSK meldet, die Schutzstaffel die für die gezielte Durchführung der Reiseveranstaltungen auf dem Reichsparteitag erforderlichen Abwehrmaßnahmen treffen. Die zum Sicherungs- und Abwehrdienst kommandierten 26 000 44-Männer, die in den Schulen der Stadt Nürnberg untergebracht sind, werden durch den Hilfszug „Bavaria“ beschäftigt. Außerdem werden Marscheinheiten der 44 in einer Gesamstärke von 25 000 Mann in Nürnberg vertreten sein, unter denen sich zum erstenmal 3000 Kameraden aus der Ostmark befinden. Die 44-Abwehrgruppe, die sich selbst verpflegen wird, ist in 140 Mannschaften einschließlich den Zubehörgeltern auf dem neuen Lagergelände, das sich augenblicklich zwischen Altenfurt und Fischbach im Aufbau befindet, untergebracht. Das im Frühjahr neu geordnete Lagergelände hat eine Größe von etwa 33-000 Quadratmetern.

**Unglücksfahrt des Donkoiaken-Chors**

Koblenz, 20. August. In der Nacht vom Freitag zum Samstag ereilte den Donkoiaken-Chor, der sich in einem Omnibus auf der Fernverkehrsstraße von Bad Neuenahr nach Bad Ems begeben wollte, zwischen Weibenturm und Urmitz-Bahnhof ein schweres Unglück. Der Fahrer des Omnibusses wurde von einem entgegenkommenden Lastzug gebremst und steuerte zu weit auf die linke Straßenseite, so daß der Omnibus gegen einen Baum prallte. Von den 40 Insassen erlitten 13 schwere und 10 leichte Verletzungen. Der Omnibus wurde zertrümmert.

**Stalienteses Wasserflugzeug abgestürzt**

13 Tote

Rom, 19. Aug. Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich am Donnerstag nachmittag bei Varese, wo ein Wasserflugzeug kurz nach Verlassen des dortigen Flughafens gegen 17 Uhr aus bisher unbekanntem Grund abstürzte. Sämtliche Fahrgäste, darunter der Präfekt von Varese, Chiela, und seine Familie sowie die Mitglieder der Besatzung, zusammen 13 Personen, sind bei dem Unglück ums Leben gekommen.





# Reichstagung der Auslandsdeutschen

1938. Im Rosensteinpark werden über die 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen wieder — wie im vergangenen Jahr — die Führer der auslandsdeutschen Jugendgruppen in Zeltlagern beherbergt. In der Kameradschaft mit 400 Stuttgarter Hitlerjugend werden die 300 auslandsdeutschen Jugendführer hier das Reich und die feierlichen Tage der Willenslandgebung der AD in der Stadt der Auslandsdeutschen erleben. Gleichzeitig werden 200 auslandsdeutsche Jugendführerinnen in den Zelmen des Stuttgarter BDM untergebracht sein.

Wie bereits bekanntgegeben, eröffnet die 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen am Sonntag, den 28. August, um 16.30 Uhr, ihren machtvollen Auftakt in einer Großkundgebung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn, bei welcher der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, zu den Auslandsdeutschen und der schwäbischen Bevölkerung sprechen wird. Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung ab Montag bei allen Kreisleitungen unseres Bundes. Am selben Folgenossen in Stadt und Land die Möglichkeit zu geben, diese Kundgebung zu sein, beträgt der Eintrittspreis auf allen Plätzen nur 50 Pfg.

## Auch Reichsminister Frick spricht

Stuttgart, 19. Aug. Wie feststeht, wird bei der Eröffnung der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen am Vormittag des 8. August in der Stadthalle auch der Reichsminister des Innern Dr. Frick sprechen.

Reichsminister Dr. Frick und der Reichsminister und Präsident des Geheimen Kabinettsrates, Freiherr von Neurath, werden auch an der Großkundgebung am Sonntag nachmittag in der Adolf-Hitler-Kampfbahn teilnehmen, bei der der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, zu den Deutschen aus aller Welt sprechen wird. Bei dieser Kundgebung wird außer den Gliederungen der Partei eine Ehrenkompanie der Wehrmacht und der SS-Verfügungstruppe aufmarschieren.

Weiterhin wird bekannt, daß außer den bereits genannten führenden Persönlichkeiten von Partei und Staat am Dienstag, den 30. August, in einer Kundgebung in der Stadthalle Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprechen wird. An dieser Kundgebung werden erstmalig 400 Ordensjunger der Ordensjungenschaft teilnehmen und eine in Stuttgart noch nie gehörte „Nationalsozialistische Feier“ zur Ausführung bringen.

Am Mittwoch, 31. August, findet in der Schwabenhalle eine Großkundgebung statt, auf der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley über das Thema „Sozialismus und Nationalismus“ sprechen wird. Hier werden die Auslandsdeutschen zum erstenmal den Mann hören, der als Beauftragter des Führers den Volksentscheid in Österreich am 10. April d. J. leitete.

Auch Generaladmiral Dr. h. c. Raeder wird in diesem Jahre erstmalig an der Reichstagung der Auslandsdeutschen teilnehmen und in der Stadthalle das Wort nehmen. Zu Ehren des hohen Gastes wird eine Kompanie des Marine-Leibregiments mit verstärktem Musikkorps und Spielleuten drei Tage in Stuttgart weilen.

Am Schlußtag der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen, dem 8. September, wird dann bekanntlich ein Festzug sowie eine gewaltige Kundgebung mit Reichsminister Dr. Goebbels vorzugesehen, die im Zusammenhang mit dem anschließenden Reichsfest den großartigen Ausklang der Tagung bringen wird.

## Deutscher Wandertag

Stuttgart, 19. Aug. Die große Tagung der deutschen Wanderer, der 47. Deutsche Wandertag, hat begonnen. Die Führer der deutschen Wandervereine sowie eine Reihe von Ehrengästen folgten am Donnerstag einer Einladung des Oberbürgermeisters zu einem Empfang in der Villa Berg, durch den der Deutsche Wandertag seine offizielle Eröffnung fand. Oberbürgermeister Dr. Straßlin begrüßte den Führerrat des Reichsverbandes Deutscher Wandervereine, an ihrer Spitze den deutschen Wanderführer, Ministerpräsident Staatsminister a. D. Professor Dr. Werner, ferner die erschienenen Gäste, insbesondere Finanzminister Dr. Dehlinger, Ministerialdirektor Dr. Dill als Vertreter von Innenminister Dr. Schmidt und Staatssekretär Waldmann. Er wies in launigen Worten auf die schwäbische Wanderlust hin, die sich schon dadurch dokumentierte, daß Württemberg im Schwäbischen Albverein den größten deutschen Wanderverein besitzt. Immer wieder seien die Schwaben hinausgewandert in die Welt. Der Oberbürgermeister wünschte, daß auch dieser 47. Deutsche Wandertag dazu beitragen möge, den deutschen Wandertag überall dahin zu verpflanzen, wo die deutsche Zunge klingt. Professor Werner dankte im Namen der deutschen Wanderführer mit herzlichen Worten für den freundlichen Empfang in Stuttgart und pries die Schönheit der Stadt und ihrer Anlagen. Eine Lunge für die Schwaben drach unser Heimatdichter Dr. Jindl, der humorvoll schilderte, wie der schwäbische Volkssmann einst von der Pfalz herabgewandert sei, um am Schwäbischen Meer schiff zu werden, und von hier aus wieder den Kahn der so vielseitig tüchtigen Schwaben hinauszutragen in das Reich und in die Welt.

## Julius Schaub 40 Jahre alt

Berlin, 19. Aug. Der langjährige treue Begleiter und Adjutant des Führers, Julius Schaub, vollendet am 20. August sein 40. Lebensjahr. Julius Schaub gehört seit 1925 zur fünften Begleitung des Führers. Bis zum 8. November 1923 leitete er die in München im Spätkrupp Adolf Hitler unerschrocken und tapfer für die Bewegung ein. Er wurde darauf zu einem Jahr drei Monaten Zerküßung verurteilt und teilte sechs Monate lang mit dem Führer die Zerküßungshaft in Landsberg am Lech. Julius Schaub hat wie kaum ein Zweiter die deutsche Geschichte der letzten 18 Jahre miterlebt. Er hat Freud und Leid der Zeit des Kampfes und des Sieges mit dem Führer geteilt. Bei allen Wahlkämpfen und Deutschland-Fügen des Führers, in den schweren Tagen vor der Machtübernahme, in den großen Stunden der Bewegung und in den folglosen Augenblicken des nationalsozialistischen Deutschland, bei der Befreiung von Rhein und Saar und bei der Heimkehr der Ostmark, auf allen Reichsparteitag und bei allen erhebenden Kundgebungen der letzten Jahre — stets war Julius Schaub an der Seite des Führers mit dabei. So verkörpert er selbst ein Stück Geschichte der NSDAP und des neuen Deutschlands.

## Furchtbare Folgen einer Zungenwette Drei Kinder in einem Koffschacht erstickt

Kettowitz, 19. Aug. Auf dem Koffschachtgelände in Klimentow umweit von Anstowitz spielte sich ein schrecklicher Vorfall ab. Drei Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren hatten eine Wette abgeschlossen, bei der es darum ging, möglichst tief in einen Koffschacht einzuklettern. Als die Jungen etwa eine Tiefe von 10 Meter erreicht hatten, kamen sie in eine Zone giftiger Grubengase, durch die sie betäubt wurden und abstürzten. Ein Hirtensjunge hatte den Vorfall beobachtet und alarmierte sofort die Rettungsbereitschaft der Kivota-Grube. Obwohl die Rettungsmannschaft die Jungen nach kurzer Zeit zutage bringen konnte, waren alle Wiederbelebungsversuche ergebnislos. Umweit dieser Unglücksfälle trat sich ein weiterer Unfall zu. Zwei Arbeitslose waren beim Fördern von Steintöhlen aus einem Koffschacht verhängt worden. Die gleiche Rettungsmannschaft barg die Verunglückten, von denen nur noch einer am Leben war. Diese bedauerlichen Vorfälle lösten bei der Bergarbeiter-Schaft der Kivota-Grube große Erregung aus. Die Bergleute machten sich unter Führung der Beamten der Grube sofort an die Sprengung und Verfüllung zahlreicher Koffschächte, wobei sich ihnen die Arbeitslosen, die ihre einzige Verdienstsquelle bedroht sahen, entgegenstellten. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, in deren Verlauf ein Arbeiter durch einen Revolvererschuß schwer verletzt wurde. Polizei mußte einschreiten.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Eisenbahnunfall bei Weizen.** Die Pressstelle der Reichsbahndirektion Hannover teilt mit: Am 18. August gegen 18.40 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Weizen der einjährige D 385 Mannheim—Hamburg auf eine Lokomotive auf. 60 Reisende erlitten geringfügige Verletzungen und konnten ihre Reise mit einem späteren Zuge fortsetzen.

**Sonderumlage für die evangelische Kirche Österreichs.** Nach einer Anordnung der Finanzabteilung bei der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei erhebt die Deutsche Evangelische Kirche im Rechnungsjahr 1938 zusätzlich eine Sonderumlage von 100 000 RM., die ausschließlich zugunsten der evangelischen Kirche im Lande Österreich Verwendung findet. Die Landeskirchen leisten ihre Beiträge zu dieser Sonderumlage nach den gleichen Grundätzen wie die übrigen normalen Umlagebeiträge. Die Höhe der Kirchensteuern wird durch diese Sonderumlage nicht berührt.

## Aus dem Gerichtssaal

### Vier Wochen Haft für Unterschlagung

Heilbronn, 19. Aug. Für eine Dummheit muß ein lediger junger Mann aus Heilbronn mit vier Wochen Haft büßen, die ihm vom Einzelrichter des Heilbronner Landgerichts wegen Unterschlagung von 100 RM. ausgedrückt wurden. Der junge Mann hatte am 30. Juni d. J. seine Stellung verloren und ließ sich die Antworten auf seine Bewerbungsschreiben um eine neue Stelle postlagernd schicken. Dabei händigte ihm eines Tages der Postbeamte versehenlich einen Wertbrief mit 100 RM. Inhalt aus, der nicht für ihn bestimmt war. Der junge Mann bemerkte wohl den Verstoß, machte sich aber kein Gewissen daraus, das Geld bis auf 15 RM. für sich zu verbrauchen; der Rest wurde ihm bei seiner Verhaftung abgenommen. Da er keine Tat wohl in der Not beging und auch die Unachtsamkeit des diensthabenden Postbeamten „verführerisch“ war, ließ es der Richter bei der glimpflichen Strafe bewenden, von der noch die erlittene Unterschlagungshaft in Abzug gebracht wurde.

## Sport und Spiel

### Der Sport am Sonntag

Als ein Ereignis von überragender Bedeutung müssen wir den Erdbeißkampf im Schwimmen zwischen Europa und USA in Berlin verzeichnen. Großes Interesse finden auch die Deutschen Reiterkassen der Ruderer in Heilbronn und die Titelkämpfe unserer Amateurreisfahrer auf der Saha in Köln. Abermals sind unsere Leichtathleten im Kampf, diesmal in Rotterdam im Dreiländerkampf zwischen Holland, Belgien und Deutschland.

### Der „Große Preis der Schweiz“

Der „Große Preis der Schweiz“ wird am Sonntag auf der ideal gelegenen und an landschaftlichen Reizen reichen Bremgartenwald-Rundstraße bei Bern ausgetragen. Dieser Grand Prix ist der jüngste im Reigen der bedeutenden internationalen Automobiltrennen. Er fand stets auf der 7,28 Kilometer langen Bremgartenwald-Rundstraße statt, die 50mal befahren werden muß, was einer Gesamtlänge von 364 Kilometer entspricht. Gepannt sind die Augen aller Sportinteressierten nach Bern gerichtet. Treffen sich doch hier wiederum die bedeutendsten europäischen Kennisrinnen und die Kennisfahrer von internationaler Ruf. Von Mal zu Mal wurden die Kämpfe härter und spannender, und der Ansturm der italienischen und französischen Gegner drängender. Man wird also diesmal in Bern mit einem ganz besonders wechselvollen Rennerverlauf rechnen können. In diesem Jahr gehen für Mercedes-Benz an den Start: Der zweifache Deutsche und Europameister Rudolf Caracciola, weiter Renzler von Brauchitsch, Hermann Lang und Richard Seaman. Für die Auto-Union fahren: Kuosari, Stuf, Müller und Kauf.

Am Donnerstag trainierten zum erstenmal die Kennwagen für den Großen Autopreis der Schweiz. Die schnellste Runde fuhr der Engländer Richard Seaman auf Mercedes-Benz mit 2:45,7 Minuten gleich 137,3 Stundenkilometer. Mit je 2:46,2 Minuten teilten sich von Brauchitsch (Mercedes-Benz) und Hans Stuf (Auto-Union) in den zweiten Rang, dann folgten dicht beieinander Caracciola, Kuosari und Lang. Nicht unter 2:48 kamen die jungen Auto-Union-Fahrer Kauf und Müller, beide waren aber immer noch schneller als die beiden Alfa-Romeo-Fahrer Dr. Farina und Wimille, die aber ebenso wie Hesse auf Auto-Union nur Trainingswagen fuhren.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 20. August 1938.

**Amliches.** Ernannt wurde zum Hauptlehrer der Lehrer Richard Fuhs in Gündringen, Kr. Horb.

**Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen in den Gemeinden: Heuchlingen, Kreis Aalen; Großajpach, Reichenberg, Kreis Bodnang; Oberfischach; Krs. Gaildorf; Kupferzell, Krs. Oehringen; Reutlingen; Kuit, Kreis Stuttgart-Land; Schwaibheim, Kreis Waiblingen; Deuchelried, Kreis Wangen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden: Färamoos, Kreis Biberach; Böhmenkirch, Kreis Geislingen; Wannweil, Kreis Reutlingen; Albed, Kreis Ulm; Mühlhausen, Kreis Waldsee.

**Frau Murr weilte in Altensteig.** Die Gattin des Reichstatthalters, Frau Murr, besuchte die Jungmädelfreizeitlager in Altensteig, Nagold und Alpirsbach. Sie freute sich über die gesunde und lebhaft aufgeblühten der Mädel und war vor allem von der schönen Lage der einzelnen Lager überrascht. Die Führerin des Obergaues Württemberg (20) besuchte selbst nochmals familiäre Lager des schwäbischen BDM.

**Und wieder regnet es in Strömen.** Zuerst war es nur ein Gewitterregen und alles hoffte, daß sich das Wetter nach dem Gewitter wieder auflären würde. Aber im Laufe des Morgens hat es sich wieder eingeregnet. Die Lage unserer Bauern ist nun sehr kritisch. Gerade am geistigen schönen Freitag ist überall massenweise geschnitten worden. Und nun liegt das Getreide wieder einmal im Regen. Möge sich das Wetter doch wenigstens am morgigen Sonntag bessern, damit mit vereinten Kräften aus Stadt und Land die Einbringung der Ernte fortgesetzt werden kann.

**„Grünen Baumliedspiele: „Zauber der Böhme“.** Ueber dieses Wochenende, das ja einmal wieder im Zeichen eines Dauertregens zu stehen verspricht, erfreuen uns die „Grünen Baum“-Liedspiele mit einem anerkannt heroortragenden Filmwerk „Zauber der Böhme“. Der Film hat überall in Deutschland und der Welt begeisterte Zustimmung gefunden. Kein Wunder, wirken doch in den Hauptrollen Jan Ripura und Marta Eggerich, sowie in tragenden Rollen die beliebtesten Humoristen Paul Kemp, Theo Lingen und Oskar Sima mit.

**SA-Sportabzeichenträger!** Am 28. August findet die zweite und damit die letzte Wiederholungsübung für das Jahr 1938 für das SA-Sportabzeichen statt. Als zweite Übung für 1938 ist Schießen befohlen und zwar 5 Schuß liegend aufgelegt und 5 Schuß liegend freihändig. Sämtliche SA-Sportabzeichenträger mit Ausnahme der Angehörigen der SS, des RAD, NSKK und der Deutschen Polizei, welche im Gebiete des Sturmes 22/180 ihren Wohnsitz haben, melden sich bei dem für ihren Wohnsitz zuständigen SA-Scharführer vom Sturm 22/180 (in Altensteig O'Truppführer Hirmer oder O'Truppführer Herzog, in Pfalzgrafenweiler O'Truppführer Wolfer). Am 28. Aug. ist die SA-Sportabzeichen-Urkunde mitzubringen. Diejenigen Träger des SA-Sportabzeichens, welche die Urkunde noch nicht im Besitz haben, haben den Gutachten für die bezahlte Urkunde und ein Lichtbild mitzubringen. Eintrittszeit und Ort für das Schießen am 28. August bestimmt der zuständige SA-Scharführer.

**Neuenbürg, 19. August.** (Neuer Führer des SA-Sturmes 16/172.) Am Mittwochabend fand im Neuenbürg Kathausaal die Einziehung des neuen Sturmführers des SA-Sturmes 16/172 statt. Dazu waren die gesamte Unterführerschaft des Sturmes und der Sturmbannführer erschienen. Zum Führer des Sturmes wurde der bisherige stellv. Sturmführer, Scharführer Jetter, berufen.

**Neuenbürg, 19. August.** (Landrat Lempp nach Stuttgart verlegt.) Im Zuge der Auflösung des Oberamts Neuenbürg und der Verlegung der Landräte wurde Landrat Lempp nach Stuttgart ins Innenministerium verlegt. Landrat Lempp tritt seinen neuen Dienst am 1. Okt. an. — Der weit über Neuenbürg hinaus bekannt und beliebte Direktor des Kreiskrankenhauses Neuenbürg, Dr. Böcker, der einen längeren Krankheitsurlaub genommen hatte, ist nun wieder im Dienst des Krankenhauses. Er ist wieder völlig hergestellt.

**Horb, 19. August.** (Kreis Horb und „ADW“-Wagen.) Bereits 22 „ADW“-Wagen sind bestellt und weit mehr schon für eine endgültige Bestellung vorgesehen, die in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen wird. Dabei ist die Nachfrage noch im stetigen Steigen begriffen.

**nsq. Stuttgart, 19. Aug.** (Gautag der Technik.) Der diesjährige Gautag der Technik, den das Gauamt für Technik der NSDAP, zusammen mit dem NS-Bund Deutscher Technik veranstaltet, findet am Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Oktober statt. Der Gautag steht unter dem Motto „Mechanisierung von Arbeitsvorgängen“.

**75 Jahre alt.** Am 19. August wurde der in Stuttgart im Ruhestand lebende Generalmajor a. D. August Schradin 75 Jahre alt. Der Jubilar, der im Jahre 1880 nach vorheriger Ausbildung im Kadettenkorps in das würtl. Feldartillerie-Regiment 13 eingetreten ist, zog bei Beginn des Weltkrieges als Kommandeur des Reserve-Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 18 ins Feld. 1917 wurde er zum Artillerie-Kommandeur bei der 26. Landwehrdivision ernannt. Im März 1918 erfolgte seine Ernennung zum Generalmajor.

**Mürlingen, 19. Aug.** (200 Jahre alter Gasthof.) Auf ein 200jähriges Bestehen kann in diesem Monat das an verkehrsreicher Straße gelegene Gasthaus zum „Dirch“ zurückblicken. Es war ihm in dieser Zeit zwar eine wechselvolle, aber glückliche Geschichte beschieden.

**Jainingen, Kr. Urach, 19. Aug.** (Bürgermeister-Einziehung.) Im Sitzungssaal des Jaininger Kathausaal wurde am Mittwoch der neue Bürgermeister der Gemeinde, der bisherige Oberfeldmeister des RAD, Heß, in Anwesen-





heit des Kreisleiters Schrage und des Oberamtsverweisers Weidenmaier in sein Amt eingeführt.

Böblingen, 19. Aug. (Vermisste haben sich eingestellt.) Die zwei zwölffährigen Schülerinnen, die vermisst wurden, haben sich wieder zu Hause eingefunden. Die beiden Schülerinnen hatten sich zu Verwandten nach Darmsheim bei Böblingen begeben. Die Verwandten haben einen Böblingen, den Eltern der Kinder auszurichten, daß sie in Darmsheim seien. Dieser hatte es leider den Eltern nicht ausgerichtet.

Unterböhringen, Kr. Geislingen, 19. Aug. (Erdbeben.) In Unterböhringen hat sich dieser Tage infolge heftiger Regenfälle ein Erdbeben ereignet, dessen Folgen zunächst harmlos ausfielen, sich inzwischen aber als sehr umfangreich herausgestellt haben. Unter mächtigem Getöse hatten sich an dem gleich hinter dem Ort gelegenen „Talesberg“ schätzungsweise 3000 Kubikmeter Erde in Bewegung gesetzt. Die Erdmassen schoben sich auf die Baumwiese des Schäfers Johannes Clement und rissen dort viele stattliche Bäume um. Der Hang am Talesberg gehört der evangelischen Kirchenpflege, die ebenfalls beträchtlichen Schaden erleidet. In dem Hang haften nunmehr ein etwa 35 Meter langer, 25 Meter breiter und 3-5 Meter tiefer Loch.

Leonberg, 19. Aug. (Kartoffelkäferjung.) Auf Karlung Rutesheim (Kreis Leonberg) wurden bei einer Kartoffelkäferjagd zehn Käfer, jedoch keine Larven gefunden.

Obermillingen, Kr. Ellwangen, 19. Aug. (Scheunenbrand.) Aus noch unbekannter Ursache brach im Anwesen des Bauern und Maurers Albert Rohse in Obermillingen ein Brand aus, dem in kurzer Zeit die Scheune zum Opfer fiel. Den vier am Brandplatz erschienenen Feuerwehren gelang es, ein Uebergreifen der Flammen auf das Wohnhaus und die Stallungen zu verhindern.

Schwarzenberg, Kr. Freudenstadt, 19. Aug. (Eitrunfen.) Der seit Jahren bei dem Alt-Schulzenbauern Frey in Schwarzenberg beschäftigte 28 Jahre alte ledige Dienstknecht Ernst Braun aus Balersbrunn-Neute, der an epileptischen Anfällen litt, war am Mittwoch früh auf einer Wiese mit Grasmähen beschäftigt. Dabei wurde er von einem Anfall betroffen. Braun stürzte in einen Wassergraben und erkrankte, ehe im Hilfe gebracht werden konnte.

Neuhausen, Kr. Tuttlingen, 19. Aug. (Schlangenbiß.) Auf einem Felde bei Neuhausen wurde der Tiefbauarbeiter Huber aus Neuhausen von einer Schlange gebissen, als er sie mit Hand anfachte. Schon wenige Minuten später begann seine Hand anzuschwellen. Gleichzeitig wurde Huber von einem zunehmenden Unwohlsein befallen, was seine Arbeitskameraden veranlaßte, ihn ins Tuttlinger Krankenhaus zu bringen. Man hofft, ihn am Leben erhalten zu können. Bei der Schlange handelte es sich um eine schwarze Biener, die sonst in unseren Gegenden nur ganz selten zu finden ist.

Bekanntmachungen der NSDAP. Morgen 9.00 Uhr Schichten. Die Deutsche Arbeitsfront (Steuer- und Rechtsberatungsstelle. Am Montag, 22. August, findet auf dem Rathaus in Altensteig (Al. Sitzungssaal) in der Zeit von 15.30-16.30 Uhr eine Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk statt. Gleichzeitig wird eine Sprechstunde über arbeitsrechtliche Fragen für Betriebsführer abgehalten.

Das Wetter. Zeitweise aufsteigend, erst später aufkommende Bewölkung, im wesentlichen trocken und mäßig warm. Für Sonntag: unbeständig, mit einzelnen Regengüssen, etwas kühler. Verlagsleiter: Ludwig Laut. Hauptgeschäftler und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laut. Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Joh. L. Laut, Altensteig. D.-Ausgabe: VII. 88: 2290. Jährzeit Preisliste 3 gültig.

Achtung! Eintritt frei! Am Sonntag, den 21. Aug. im „Hirschgarten“ in Ebhausen. Werbe-Grosskonzert unter Mitwirkung der Musikkapellen Nagold, Iselshausen, Untertalheim, Wildberg, Gündringen, Ebhausen. 13.30 Uhr Propagandamarsch durch den Ort. 14.30 Uhr Großkonzert (ca. 110 Musiker). Vergnügungspark, Kinderbelustigungen. Abends Sommernachtsfest mit Tanz.

Trimmkind HIPP mit Amlak und Malz 1.35. Ihre Wäsche soll nicht nur rein, sondern auch gepflegt sein! 1.20. Gratisproben in Apothek. u. Drogerien.

Vornehm wirkt immer die duftende Frische und schöne Gepflegtheit der Haut, daher gebraucht eine Dame, die etwas auf sich hält. Hockenspfend-Lilienmilch-Seife. Zu haben in allen Fachgeschäften, bestimmt bei Apotheke Th. Schiller Oskar Hiller, Löwen-Drogerie.

Innauer Apollo-Sprudel das beliebte Mineralwasser. Prospekt kostenlos von der Mineralbrunnens AG Bad Dürrenberg.

Lampions in großer Auswahl empfiehlt die Buchhandlung Laut, Altensteig.

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, sondern auch gepflegt soll Wäsche sein! persil-gepflegt.

- Bohnschnitzler, Bohnenhöbel, Gurkenhöbel, Rettichhöbel, Rohkosthöbel, Krauthöbel, Einkochkessel, Eindünstkessel, Eindünstgläser, Blech-Eindünstdosen, Gemüsemesser, Brot- u. Fleischmesser und sonstige Solinger Stahlwaren, empfiehlt von neuen Sendungen. Karl Henssler sen. Eisenhandlung beim Postamt.

Göttelfingen - Pfullingen Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer heute Samstag, den 20. Aug. 1938 im Gasthaus zur „Traube“ in Göttelfingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. Albert Scheurer, Mechaniker, Sohn des Ferdinand Scheurer. Lydia Schumacher, Tochter des † Robert Schumacher, Schultheiß a. D. Kirchengang 1 Uhr in Göttelfingen.

Schwarzwaldsprudel und Rippoldsauer Sauerbrunn natürliches Mineralwasser gegen Magensäure, Verstopfung, Blutarml, Bleichsucht, Nierenkrankungen usw. Seit Jahrhunderten bewährt und im Handel. Zu beziehen durch Fritz Rapp, Simmersteld Mineralwasservertrieb u. Bierniederlage, Tel. 66.

Die neue Singer Zickzack Kl. 208. Meist unerschöpfliche Möglichkeiten. Alte Masch. werden in Zahlung gen. Singer Nähmaschinen, Pforzheim, Leopoldplatz. Bezirksvertreter Gottlieb Bähler, Altensteig, Marktplatz.

Alchelberg Todes-Anzeige. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter Friederike Roller geb. Gall nach kurzer, schwerer Krankheit von uns genommen wurde. Der Gatte: Christian Roller mit Kindern. Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Fleisch eingetroffen: Tafeläpfel, Bock- und Kochäpfel, Tafelbirnen, Pfirsiche, Bananen, Tomaten, Orangen. Neues Sauerkraut, Neue Rastoffeln, Pfälzer Zwiebel. Ehr. Burghard jr. Verkauft oder tauscht gegen eine Kalbin eine schlechte, neumeckige, junge Kuh. Wurster, Balemühle.

Stadt Nagold Der am Mittwoch, den 24. August 1938 jährige Vieh- und Schweinemarkt wird nicht abgehalten! Nagold, den 20. Aug. 1938 Der Bürgermeister. Kirchliche Nachrichten. 21. Aug. 8 1/2 Uhr Christenlehre für Kinder. 9 1/2 Uhr Predigt. 10 1/2 Uhr Kinderkiche. Methodistengemeinde Sonntag 1/10 Uhr Predigt, 1/11 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Flaig KAFFEE 88 Flaig TEE

Hundfunk-Programm Reichsender Stuttgart: Sonntag, 21. August: 6.00 Frühkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer hör' zu!“, Gymnastik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 hinaus in die Ferne, 10.00 „Der Hüne Kraft lebt in der Entel Jucht“, 10.50 „Ich träum' als Rind mich zurüde“, 11.30 Mittagskonzert, 12.30 Wassermusik, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Kapelle im Austausch, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 15.00 Musik zum Sonntagnachmittag, 18.30 Stuttgart - ein Bilderbogen, 19.30 Sportbericht, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Wie es euch gefällt“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Zu Tanz und Unterhaltung, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik. Montag, 22. August: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Schöne Stimmen - beliebte Orchester, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Schnappschüsse aus Baden-Baden, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Allerlei um die Liebe, 20.00 Nachrichten, 20.10 „B-Stelle - wo - neununddreißig“, 21.00 Abendkonzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik.

Ein starkes Rad ist Edelweiß. Das kann ich bekräftigen. Das vor 25 Jahren bezog Edelweißrad läuft trotz starker Inanspruchnahme heute noch sehr gut. Jönemann, Stadlerstr. 26, 7. 1937, Andernach/Rh. Fernschrieb am 16. 1. 1938 Landw. R. Schücke, Klein-Draesen: Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweißrad und eine Nähmaschine. Beide sind heute noch sehr gut. - Neuer Fahrradkatalog auch über Zubehör und Nähmasch. kostenlos. Edelweiß - Decker Fahrradbau und Versand Deutsch-Wartenberg 12.

Wäschekessel. Deseu, neueste Modelle. Herbe Hausbadöfen. Fleischbräuer. kaufen Sie vorteilhaft bei Baul Fren Kupfer-Schmied, Altensteig.

Aerztl. Sonntagsdienst Dr. Vogel, Altensteig. Pergament-Papier empfiehlt Buchhandlung Laut.

Mach' wie ich. Du wirst es nicht bereuen. Leberwohl' wird dich vom Hühneraug' befreien. Leberwohl' gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Bechdose (8 Pfaster) 60 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststr. 250, O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktpl.